28. September 2018 • 4/2018 • 19. Jahrgang

Rathaus-Information

Das Amtsblatt des Kneipp-Heilbades Bad Tabarz

• Nichtamtlicher Teil •

KURLASTENAUSGLEICH

„Am 1. Oktober 2018 erhalten 18 Thüringer Kommunen insgesamt 10 Millionen Euro aus dem Sonderlastenausgleich für die Kurorte. Dieser Ausgleich entlastet die Thüringer Kurorte und umliegenden Gemeinden, fördert deren Infrastruktur und garantiert nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit", so der Landtagsabgeordnete Dr. Werner Pidde.

Zu den Profiteuren im Landkreis Gotha zählen erneut Friedrichroda mit 952.374,88 Euro, Bad Tabarz mit 718.325,23 Euro und Tambach-Dietharz mit 90.814,09 Euro.

Bad Liebenstein ist mit über 1,35 Mio. Euro der größte Nutznießer des Sonderlastenausgleiches in Thüringen. Die Verteilung der Mittel erfolgt zu zwei Dritteln nach den Übernachtungszahlen 2017 und zu einem Drittel nach der Bettenkapazität 2016.

„Auch 2019 werden noch einmal 10 Millionen Euro für die Thüringer Kurorte bereitgestellt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass auch im Haushalt 2020 Kommunen in Thüringen Unterstützung erhalten", so Pidde abschließend.

SCHULDENUHR:

Die Schulden der Gemeinde belaufen sich derzeit (Stand: 28. September) auf

10.105.955,48 €.

Seit dem 1. Januar 2018 wurden bereits 258.767,20 Euro zurückgezahlt. Bis zum Jahresende 2018 sollen weitere 88.066,98 Euro planmäßig getilgt werden.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Gemeinde Bad Tabarz hat sich im Jahr 2017 erfolgreich um Fördermittel für den Breitbandausbau beworben. Laut dem Fördermittelbescheid vom 31.07.2017 soll die Gemeinde flächendeckend mit mindestens 50 Mbit/s erschlossen werden.

Ausgenommen davon sind Gebiete, die im HVt-Nahbereich liegen und in den nächsten drei Jahren durch ein Telekommunikationsunternehmen mit mind. 30 Mbit/s ausbebaut werden.

Die Gesamtmaßnahme beläuft sich für die Gemeinde Bad Tabarz, laut Bescheid, über eine Summe von ca. 1,3 Mio. Euro. Die Gemeindeverwaltung hat die juristischen sowie die technischen Planungsleistungen zur Umsetzung der Maßnahme bereits vergeben. Mit einem neuerlichen Kabinettsbeschluss der großen Koalition im Frühjahr 2018 erhalten nun alle Kommunen, welche bisher Mittel für den Breitbandausbau zugesichert bekommen haben, die Möglichkeit ein sogenanntes Upgrade für das Gigabitnetz zu beantragen.

Ich möchte mich an dieser Stelle vor allem bei unserem Bundestagsabgeordneten Tankred Schipanski bedanken, welcher uns bei der Antragstellung der Maßnahme unterstützt und auf unserem bisherigen Weg begleitet. Der Abgeordnete ermöglichte auch einen kurzfristigen Termin bei der atene KOM GmbH in Berlin und unterstützte uns bei dem Vorhaben.

Das berliner Unternehmen hat als „beliehener Projektträger" direkten Einfluss auf die Vergabe von Fördermitteln für den Breitbandausbau. Hintergrund ist, dass der bisherige Fördermittelbescheid lediglich das sogenannte Vectoring (Kupfertechnologie) vorsah. Mit dem nun beantragten Upgrade soll das Fördergebiet mit Glasfaser-Technologie ausgebaut werden. Dies ermöglicht Übertragungsraten von 1000 Mbit/s im Upload, wie im Download. Wir betrachten diese Möglichkeit als tatsächlichen Fortschritt. Denn derartige Übertragungsraten dienen nicht nur der Wohnqualität, sondern vor allem der Gemeinde als Gewerbestandort. Mit dem Anschluss an das Gigabitnetz hält der Ort damit auch den Anschluss an das 21. Jahrhundert. Die Maßnahme soll laut Bescheid am 31.07.2020 abgeschlossen werden.

Ihr

David Ortmann
Bürgermeister

v.l.n.r. David Ortmann, Ulf Freienstein (Leiter Infrastrukturförderung, atene KOM), Grit Köhler (Fördermittelbearbeitung Breitbandausbau, Gemeinde Bad Tabarz) und Tankred Schipanski (Bundestagsabgeordneter)

„Seilbahn-Projekt und Inselberg-Plateau müssen parallel entwickelt werden“

Foto: Peter Ditter

Im Gespräch mit David Ortmann (SPD), Bürgermeister von Bad Tabarz, über eine viel diskutierte Idee und weitere Schritte zur Verwirklichung

Von Claudia Klinger

Bad Tabarz. Seit Thüringens Innenminister Georg Maier (SPD) beim Bürgergespräch in Bad Tabarz Anfang September (siehe Foto) eine Seilbahn zum Großen Inselsberg ins Gespräch gebracht hat, wird diese Idee lebhaft diskutiert. Doch wie geht es jetzt konkret weiter? Darüber sprachen wir mit David Ortmann (SPD), dem Bürgermeister des Kneipp-Heilbades Bad Tabarz.

Herr Ortmann, gibt es überhaupt schon konkrete Pläne für eine Seilbahn zum Großen Inselsberg?

Mit dem Seilbahnvorschlag hat der Innenminister den Berg in den Mittelpunkt einer wichtigen Diskussion gerückt. Das ist eine große Chance für die gesamte Inselsbergregion. Nun müssen wir am Ball bleiben. Deshalb haben wir uns auch noch in derselben Woche mit einem Seilbahnplaner getroffen.

Reden wir von einer Kabinenbahn oder einem Sessellift?

Das ist in diesem Stadium nicht die Frage. Wir reden vor allem von der touristischen Ertüchtigung des Großen Inselsberges. Wir müssen endlich eine Lösung finden, um die katastrophalen Zustände auf dem Plateau zu beseitigen. Dafür muss alles beleuchtet werden: Naturschutz, Besitzverhältnisse und natürlich auch die Verkehrsführung. Eine Seilbahn kann also bestenfalls ein kleiner Teil einer Gesamtlösung sein – nicht das Allheilmittel.

Sie meinen das Plateau, das in keinem guten Zustand ist, wenn ich nur an die Dauerbaustelle des Gasthofes „Großer Inselsberg“ denke, dessen Besitzer frühestens in zwei Jahren mit dem Abschluss des Umbaus rechnet.

Die Gesamtsituation ist eine Schande. Ein anderes Wort fällt mir dazu nicht ein.

Ein Teil des Plateaus liegt in der Gemarkung der Gemeinde Bad Tabarz.

Seit 2013 hat die kleine Gemeinde Bad Tabarz Investitionen von über 1,3 Millionen auf dem Plateau veranlasst. Mit Hilfe des Regionalverbundes Thüringer Wald haben wir den Turm saniert und damit eine ewige Brache beseitigt. Nun betreiben wir darin eine täglich geöffnete Touristinformation, samt Ausstellungen. Wir tun also weit mehr als alle anderen Inselsbergorte zusammen. Das Problem ist aber ein anderes: Das Plateau hätte in dieser Form nie in private Hände fallen dürfen. Entgegen der landläufigen Meinung ist Privatisierung nicht unbedingt ein Erfolgsrezept. Das Ergebnis haben wir jetzt.

Sie klingen verstimmt.

Definitiv. Weil wir dem Potenzial des Berges in keiner Form gerecht werden. Und trotzdem: Schon jetzt werden pro Jahr auf dem Großen Inselsberg 150.000 Besucher gezählt. Wäre das Plateau wirklich einladend, könnte diese Zahl leicht verdoppelt werden.

Ist die Straße zum Gipfel nicht günstiger als eine Seilbahn?

Auf den ersten Blick schon. Aber allein für die Absicherung der kopfsteingepflasterten Fahrbahn hat der Landkreis dieses und nächstes Jahr Mittel in Höhe von über 400.000 Euro eingeplant, und damit ist die Straße noch nicht saniert, sondern bestenfalls gesichert. Jährlich bis zu 300.000 Touristen über diese Kopfsteinpflasterstraße auf den Berg zu führen, ist unbefriedigend. Aus Naturschutzgründen erachte ich es auch nicht für sinnvoll, weitere Flächen für Parkplätze zu versiegeln und Blechlawinen auf den Berg und wieder hinunter fahren zu lassen. Nein, noch mehr Geld in Straßen,

Parkplätze, betonierte Flächen und mehr PKW-Verkehr zu investieren ist nun wirklich kein zukunftsträchtiges Konzept. Deshalb kann eine Seilbahn durchaus eine sinnvolle zukunftsorientierte Lösung sein. Sie muss allerdings parallel zur ansprechenden Gestaltung des Plateaus entwickelt werden.

Sie haben vorhin gesagt, dass es bereits einen Termin mit einem Seilbahnplaner gab. Wurde bereits eine Trassenführung ins Auge gefasst?

Es gibt einige Möglichkeiten. Eine Trasse könnte zum Beispiel vom Kleinen zum Großen Inselsberg führen. Da würde die Fahrt aber nur sechs Minuten dauern. Das ist touristisch allerdings nicht so reizvoll. Es wäre auch eine Talstation am Ortsrand von Bad Tabarz denkbar. Die Fahrtzeit bis zum Großen Inselsberg betrüge dann schon etwa 20 Minuten. Ich finde es aber wichtiger alle Möglichkeiten um den Berg in Betracht zu ziehen. Es geht schließlich nicht um eine Seilbahn für Bad Tabarz, sondern um eine Seilbahn für den Inselsberg und dieser gehört bekanntlich mehreren Orten.

Noch einmal meine Frage vom Anfang: Reden wir von einer Kabinenbahn oder einem Sessellift?

Ein Sessellift ist keine Lösung. Der Inselsberg muss für 365 Tage im Jahr erschlossen werden – und zwar barrierefrei. Rollstühle und Rollatoren müssten ebenso transportiert werden können wie Fahrräder, Segways und Ski. Ob nun eine Einseil-Umlaufbahn mit etlichen Zehn-Personen-Gondeln oder aber für eine Pendelbahn, bei der sich zwei große Kabinen begegnen, die Platz für 60 Passagiere haben – es sind in jedem Fall weitere Termine mit Fachleuten notwendig, um zu ergründen, welche Lösung die beste wäre.

Hat Ihre Gemeinde Mitstreiter, um die Situation zu verbessern?

Das Plateau befindet sich ca. zu je einem Drittel auf der Gemarkung von Brotterode-Trusetal, Waltershausen und Bad Tabarz. Wir möchten aber auch die beiden Landkreise, zu denen der Inselsberg gehört – Schmalkalden-Meiningen und Gotha – mit ins Boot nehmen sowie den Regionalverbund Thüringer Wald. Mit Vertretern dieser Gremien hatten wir in der vergangenen Woche auch noch ein Gespräch. Mit am Tisch war auch Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee.

Hat sich daraus etwas Konkretes ergeben?

Bis Mitte 2019 wollen wir ein Konzept mit konkreten Schritten zur touristischen Ertüchtigung des Inselsberges vorlegen. Das sollte zuvor mit den Gremien und den Bürgern erarbeitet und abgestimmt werden. Ziel ist, im nächsten Jahr die Fördervoranfrage zu stellen.

Solche Konzepte gab es schon häufiger. Warum soll es dieses Mal gelingen?

Weil alle erkannt haben, dass das Umhergedoktore der vergangenen 28 Jahre augenscheinlich nichts gebracht hat. Wer mit der Situation unzufrieden ist, muss kooperieren. Mit Tilo Storch, dem neuen Bürgermeister von Brotterode-Trusetal, ist bei unseren Nachbarn Aufbruchstimmung eingekehrt und seit der Eingliederung des Emsetals, ist Waltershausen am Plateau beteiligt. Die Stadt ist leistungsfähiger, als es die Orte zuvor je waren und Bürgermeister Michael Brychcy ist, im besten Sinne, jederzeit alles zuzutrauen. Deshalb bin ich optimistisch.

Vielen Dank für das Gespräch.

Quellle: Thüringer Allgemeine, Lokalausgabe Gotha 19. September 2018

IMPRESSUM

Tabarzer Rathausinformation -
Amtsblatt der Gemeinde Bad Tabarz

Herausgeber: Gemeinde Bad Tabarz, Theodor-Neubauer-Park 1, 99891 Bad Tabarz
Druck: Druckerei Schroeter, Friedrichroda
V. i. S. d. P.: David Ortmann
Auflage: 2.100 Exemplare
Erscheinung: Mind. viermal im Jahr
Bezugsmöglichkeiten: Die Zustellung der „Tabarzer Rathausinformation" erfolgt an alle Haushalte im Gemeindegebiet Bad Tabarz kostenlos. Einzelne Exemplare können Sie auch während der Dienststunden direkt im Rathaus beziehen.

LESECAFÉ IM KURPARK

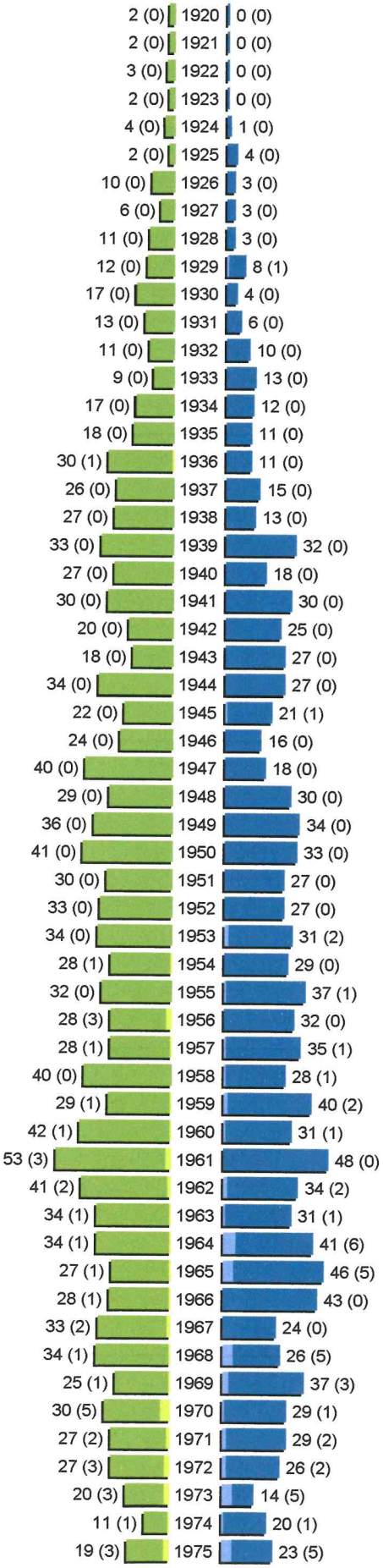
Die Lesehalle im Theodor-Neubauer-Park in Bad Tabarz soll ab Frühsommer 2019 als Sommer-Café betrieben werden. Zuvor muss das Objekt allerdings wasser- und abwasserseitig erschlossen und eine Toilettenanlage errichtet werden. Insgesamt ist die Maßnahme mit rund 25.000 Euro veranschlagt. Um das Projekt umzusetzen, wurde der Gemeinde am 01.08.2018 ein Fördermittelscheck in Höhe von 13.721,50 Euro überreicht. Überbringer der guten Nachricht waren Mathias Geßner, Leiter des Amtes für Landentwicklung und Rainer Zobel, der Vorsitzende der Regionalen Arbeitsgruppe Gotha – Ilm-Kreis – Erfurt e.V.

Die derzeitige Lesehalle, welche in den 1950er Jahren errichtet wurde, habe zwar sporadisch noch immer diese Funktion, ihr Nutzen müsse aufgrund des Medienwandels aber in Frage gestellt werden. „Die günstige Lage schließt allerdings eine dauerhafte Schließung der Einrichtung aus. Vielmehr sollte das Angebot verbessert werden", begründet Bürgermeister David Ortmann das Vorhaben. „Die künftige Nutzung als Lese-Café ist demzufolge eine sinnvolle Weiterentwicklung."

Der Betrieb sollte von Mai bis Oktober eines jeden Jahres erfolgen und die sogenannte Tabarzer Sommerfrische (Ende Juni bis Ende August), die traditionell meistbesuchten Wochen des Jahres, einschließen. „Neben einem Angebot von Kaffee und Kuchen sollten die Gäste auch an den Abendstunden die Möglichkeit bekommen, ein Glas Wein zu trinken und die schöne Atmosphäre im Theodor-Neubauer-Park zu genießen", so Ortmann.

Der Bürgermeister bedankte sich bei der feierlichen Übergabe der Mittel vor allem bei der Thüringer Landgesellschaft, die das Vorhaben maßgeblich unterstützt hat.

Alterspyramide



Schul-AG: Schüler gestalten Freizeitangebote

Gemeinschaftsangebot von Gemeinschaftsschule, Kreisjugendring und Bürgermeister

Foto: Tanja Gödecke

Ab sofort haben die Schüler der Thüringer Gemeinschaftsschule „Am Inselsberg" in Bad Tabarz ab Klasse 6 die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Schul-AG aktiv in die Planung und Gestaltung von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Bad Tabarz einzubringen. Die Arbeitsgemeinschaft, welche dienstags von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr stattfindet, wird von Bürgermeister David Ortmann und Jugendsozialarbeiter Andreas Schultze geleitet.

Ziel ist es, die jungen Leute bei der Errichtung von Freizeitangeboten von Beginn an einzubinden. Auf Anregung einiger Schüler soll als erstes Projekt ein sogenannter Pump-Track in Ortslage entstehen. Damit ist ein Fahrrad-Rundkurs gemeint, der meist aus Erde oder Lehm errichtet wird. Der etwa ein Meter breite „Biketrail" ist mit Wellen und weiteren Elementen wie Steilwandkurven oder Sprüngen versehen. Er kann in beide Richtungen gefahren werden, da er in flachem Gelände gebaut wird.

Der Bauausschuss hat dem Vorhaben der Kids bereits zugestimmt. „Kinder- und Jugendliche sind mittlerweile die kleinste Bevölkerungsgruppe in unserer Gesellschaft, deshalb müssen Sie bei der Umsetzung ihrer Ziele besonders unterstützt werden", erklärt David Ortmann. „Wir wollen die Mitwirkungsmöglichkeit unserer Kinder und Jugendlichen erhöhen. Es gilt Erfahrungsräume für junge Leute zu entwickeln und die Möglichkeit zu schaffen, ihre Heimat mit zu gestalten."

Die Schul-AG soll unter anderem die Fläche vorschlagen, auf denen der Parcours errichtet werden soll. Auch bei der Planung der Anlage gilt es, die Jugendlichen maßgeblich zu beteiligen. Die anschließenden Arbeiten sollen mit Hilfe der Mitarbeiter des Bauhofes realisiert werden.

Außerdem plant die Gemeinde, den Jugendclub in ein anderes Gebäude zu verlegen. Damit der neue Jugendclub auch den Interessen der Kinder und Jugendlichen gerecht wird, ist es notwendig, dass deren Know-how einfließt.

Die erste Zusammenkunft der Schul-AG fand am Dienstag, dem 04.09.2018 um 15:30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses statt. Schüler der Klassenstufen 6 bis 10 können sich bei Interesse im Sekretariat der Thüringer Gemeinschaftsschule „Am Inselsberg" einschreiben.

Foto: Peter Ditter
v.l.n.r. Michael Lenz, Anna Moik-Stötzer

Erinnerung an Defa-Kassenschlager

„Das kalte Herz" lockte Anfang der 1950er Jahre rund zehn Millionen Besucher in die Kinos. Nun wird mit einer Gedenktafel daran erinnert, dass eine der erfolgreichsten Defa-Produktionen im Tabarzer Lauchagrund gedreht wurde.

Das Schild wurde vom Kuramt der Gemeindeverwaltung Bad Tabarz gestaltet und in Auftrag gegeben. Die feierliche Einweihung erfolgte am 1. September 2018 vor rund 50 Zuschauern durch Kuramtsleiter Marcel Wedow, Grafiker Michael Lenz und Anna Moik-Stötzer. Die Wiener Schauspielerin ist die Witwe des Hauptdarstellers Lutz Moik, dem in der Rolle des „Peter Munk" von Erwin Geschonneck als „Holländer-Michel" das Herz entrissen wurde.

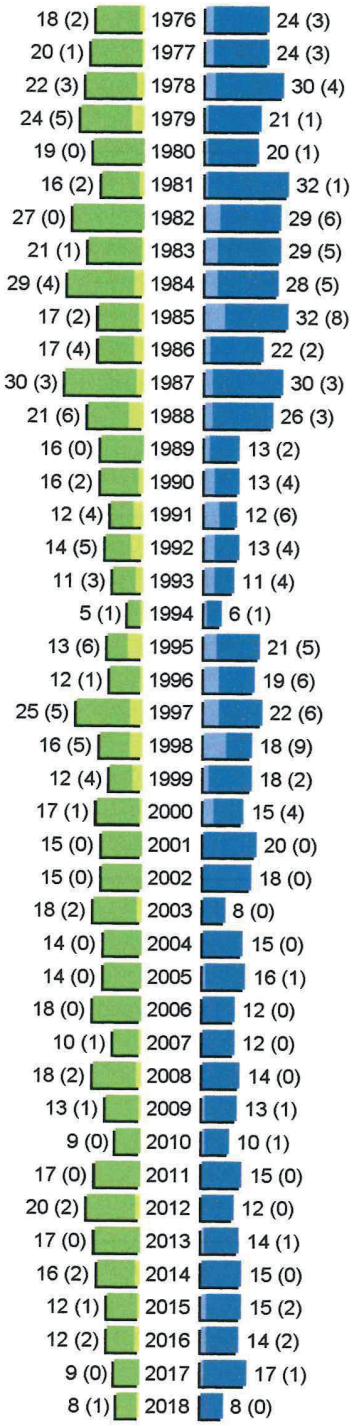
„So viele machen Werbung für irgendwelche Dinge, die bei ihnen einmal gedreht worden sind, und an den erfolgreichsten Defa-Film, für den im Lauchgrund viele Teile aufgenommen worden sind, gibt es keinen Hinweis", meint Kuramtsleiter Marcel Wedow. Nun gilt das nicht mehr.

Die Gemeinde habe von der Defa die Freigabe erhalten, einige Bilder des Streifens auf der Tafel zu präsentieren.

Der Defa-Streifen „Das kalte Herz" soll demnächst in der „Kukuna" komplett gezeigt werden, kündigt Marcel Wedow an. Ein Termin dafür stehe jedoch noch nicht fest.

Wie komme ich zum einstigen Drehort?
Die Gedenktafel befindet sich im Lauchagrund. Sie biegen unmittelbar vor der Wagenbergsbrücke (Tempelchen) rechts ab und gehen ca. 200 Meter Richtung Felsental. Das Ziel befindet sich auf der linken Seite.

Foto: Peter Ditter
Kuramtsleiter Marcel Wedow im Gespräch mit Schauspielerin Anna Moik-Stötzer. Mathias Moik, Sohn des Hauptdarstellers Lutz Moik, fotografiert die Ehrentafel.

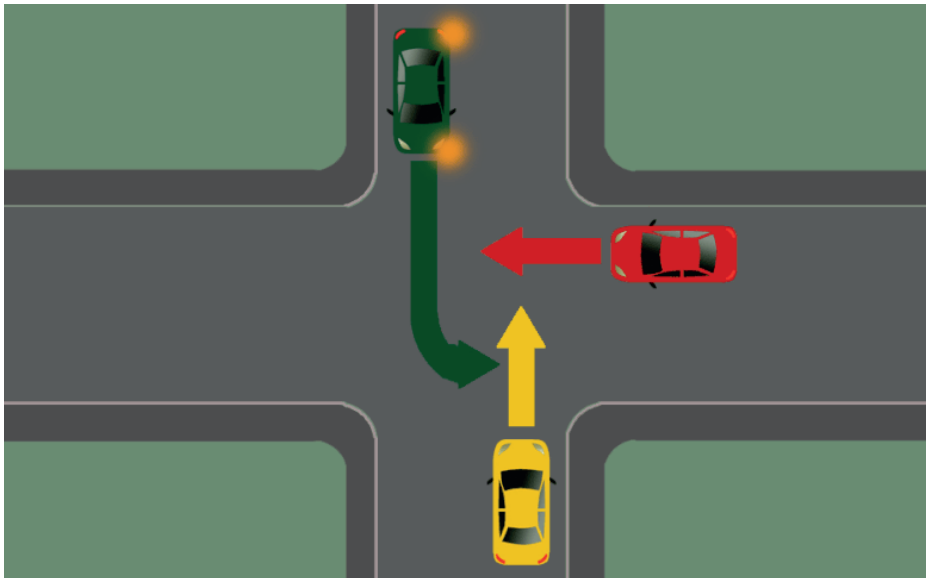


Demographische Wandel

Entgegen aller statistischer Prognosen ist die Anzahl der Einwohner der Gemeinde Bad Tabarz zwischen den Jahren 2000 und 2018 von 3.974 Einwohner auf 4.040 gestiegen. Gleichzeitig stieg auch die Anzahl der über 60-Jährigen von 987 auf 1.480. Das entspricht einem Wachstum des Bevölkerungsanteils der über 60-Jährigen von 25 Prozent im Jahr 2000 auf 37 Prozent im Jahr 2018. Die Zahl der Neugeborenen ist im gleichen Zeitraum leicht gesunken. Grund dafür ist der Geburtenknick in den Wendejahren. Fakt ist: Frauen, die zwischen 1990 und 1994 nicht geboren wurden, können heute keine Kinder bekommen.

Hinweise und Tipps vom Ordnungsamt!

Vorfahrtsregelung und Verkehrsberuhigung in der Ortslage von Bad Tabarz



Es ist noch nicht allzu lang her, da wurde mit großem Aufwand der Spindlerplatz als zentraler Punkt im Zentrum des Ortes umgestaltet. Insbesondere als Verkehrsknotenpunkt durch das Zusammentreffen von gleich mehreren Straßen, der Reinhardsbrunner Straße, der Waltershäuser Straße, der Lauchagrundstraße und der Zimmerbergstraße brachte dieser zentrale Punkt doch einige Fahrzeugführer, insbesondere unsere auswärtigen Gäste ziemlich in Bedrängnis, mit dieser Verkehrssituation fertig zu werden. Die Vorfahrtsregelung war durch die unterschiedliche Rückversetzung der Kreuzungseinmündungen oftmals nicht eindeutig anzuwenden. Der große Kreuzungsbereich brachte auch oftmals Fußgänger, die diesen Bereich überqueren wollten, in große Gefahr. Es gab also für alle Verkehrsteilnehmer Gefahrenschwerpunkte, die es galt durch verkehrsgestalterische Maßnahmen zu beseitigen.

Auch war der Gedanke eines Kreisverkehrs mit im Spiel. Dafür war aber die Gesamtfläche des Verkehrsraumes nicht ausreichend. Letztendlich hat man sich für die nun existierende Variante entschieden, welche nach Ansicht von Fachleuten und auch von vielen Einwohnern und Gästen als gelungen bezeichnet wird. Es wurden zusätzliche Parkplätze geschaffen und es ist ausreichend Freiraum zum Verweilen im Zentrum vorhanden. Die Fußgänger, insbesondere ältere Menschen haben zum Überqueren der Straßen kürzere Wege. Der Kreuzungsbereich am Spindlerplatz ist übersichtlich gestaltet und dürfte durch die verkehrsschilderfreie Rechts-vor-Linksregelung bei gleichberechtigt aufeinandertreffenden Straßen eigentlich für Fahrzeugführer kein Problem darstellen. Glaubt man zumindest. Die Realität sieht da schon etwas anders aus. Wenn man etwas in diesem Bereich verweilt und als stiller Beobachter die Verkehrsabläufe zur Kenntnis nimmt, ist es teilweise erschreckend, wie sich einige Verkehrsteilnehmer verhalten. Die Grundsatzregel „rechts-vor-links“ bei Kreuzungen mit gleichberechtigten Straßen scheint bei einigen Fahrzeugführern schon lange in Vergessenheit geraten zu sein.

Ein kleines Beispiel: Nach o.g. Regel fährt im Bild das grüne Auto zuerst, denn es kommt am weitesten von rechts. Die Regel, dass Linksabbieger dem geradeaus Fahrenden die Vorfahrt gewähren muss, gilt hier nicht. Nach dem grünen Fahrzeug fahren das rote und danach das gelbe Fahrzeug.

Nun will das Ordnungsamt keine Verkehrserziehung durchführen, sondern nur auf die Probleme hinweisen, die sich so fast täglich zeigen. Es ist verkehrspolitisch richtig und gewollt, dass die Reduzierung von „Schilderwälder“ fortgeführt wird. Auch wenn nicht überall auf Verkehrszeichen verzichtet werden kann, tragen solche Maßnahmen auch zur Verkehrsberuhigung bei. Das setzt aber voraus, dass sich alle Verkehrsteilnehmer an die Regeln halten. Gegebenenfalls sollte der eine oder andere Fahrzeugführer sein vorhandenes Wissen im Sinne der Straßenverkehrsordnung auffrischen.

Die Gemeindeverwaltung Bad Tabarz wird auch zukünftig die Verkehrssituation in der gesamten Ortslage beobachten und bei Bedarf entsprechende Veränderungen herbeiführen. Dabei sind natürlich Hinweise unserer Einwohner auf Missstände oder Verbesserungsvorschläge gewünscht.

Ihr Ordnungsamt

Einladung zur Einwohnerversammlung im Hotel Frauenberger in Cabarz

Herzliche Einladung zur Einwohnerversammlung am 23. Oktober 2018 im „Hotel Frauenberger“.

Als Gast wird der Bundestagsabgeordnete Tankred Schipanski unter anderem Stellung zu bundespolitischen Themen beziehen. Die Themenvielfalt reicht von der Gesundheits- und Pflegepolitik über die Asylpolitik und den Breitbandausbau bis zur Rente.

Fragen und Anregungen sind ausdrücklich erwünscht. Los geht‘s um 19 Uhr. Alle Bad Tabarzerinnen und Bad Tabarzer sind herzlich eingeladen.

Tankred Schipanski,
Mitglied des Bundestages

17 Sekunden für meine Gesundheit!

Mit dem „Medical Body Composition Analyzer", einer Hightech Analyse-Waage der Firma seca bietet die tabbs vital GmbH ab sofort ein Messgerät zur Messung und Analyse der Körperzusammensetzung an.

Wie kann mir diese Analyse-Waage helfen?

- kontrolliertes Abnehmen (Kontrolle der angesetzten Diät)
- Überwachung von Herz- und Nierenfunktion (Verteilung Körperwasser, u.a. Verläufe bei Hämodialysepatienten)
- Ermittlung des allg. Ernährungszustandes (Zellfunktion)
- Kontrolle der Rehabilitation und der sportlichen Leistungsfähigkeit (Verteilung der Muskelmasse)

Hierzu wird das Körpergewicht in verschiedene, medizinisch relevante Bestandteile differenziert. Die Analyse-Waage setzt damit einen Meilenstein in der Messung der Körperzusammensetzung. Speziell für den medizinischen Einsatz entwickelt, ermöglicht diese Waage eine medizinisch verwertbare, valide und präzise Datenerhebung in extrem kurzer Analysezeit.

In nur 17 Sekunden werden folgende Parameter zuverlässig und vergleichbar bestimmt:

- Fettmasse / fettfreie Masse
- Skelettmuskelmasse
- Körperwasser
- Verhältnis von Fett- und Muskelmasse
- Wasserhaushalt
- Zellqualität
- Bauchfett (Viszeralfett)

Die erhobenen Messwerte bilden den aktuellen Gesundheitszustand nachvollziehbar ab. Somit können therapiebegleitend wichtige Erkenntnisse zum Gesundungsverlauf gewonnen, Erfolg und Misserfolg der einzelnen Therapiebestandteile geprüft und bestätigt werden.
„Nur wenn Sie es messen, können Sie richtig reagieren."

Weitere Informationen und einen Termin für Ihre persönliche Messung erhalten Sie direkt im tabbs unter Tel. 036259 673-20.

Paul Eschert
tabbs vital GmbH
Schwimmbadweg 10,
99891 Bad Tabarz
036259 673-0 | info@tabbs.de

Rehasport für Kinder

Wir unterschätzen häufig unsere alltäglichen schlechten Angewohnheiten in Fragen der Ernährung, Atmung und Körperhaltung. Weil es sich dabei um Gewohnheiten des täglichen Lebens handelt, können diese unsere Gesundheit und Lebensfreude beeinträchtigen, mit ungewollten Konsequenzen für Kinder, Eltern und Großeltern.

Aber für alle die dagegen etwas unternehmen wollen, egal ob in Sachen Vorbeugung oder Genesung, gibt es im tabbs in Bad Tabarz vielfältige Angebote.

Das tabbs wurde ursprünglich als Spaß- und Familienbad geplant und gebaut. Natürlich ist Badespaß und Schwimmen auch etwas für die Gesundheit und die Lebensfreude. Aber eine regelmäßige sportliche Aktivität ist auf jeden Fall besser. Das tabbs hat sich inzwischen weiter entwickelt und bietet in Sachen Gesundheit jede Menge Möglichkeiten.

Man kann als Erwachsener Mitglied im Gesundheits-Studio werden, dort an über 20 Studio-Kursen teilnehmen und bekommt dazu noch unbegrenzte Bad- und Saunabenutzung. Wer das mit dem Gesundheits-Studio nicht möchte, kann als Erwachsener das umfangreiche Kursangebot des Bades nutzen. Man kann wählen zwischen über 50 Reha-Kursen auf Rezept oder auf Selbstzahlerbasis, Präventions-Kursen und den „tabbs-Spezial" Kursen für die 10er Karten erworben werden können. Im tabbs gibt es also tolle Angebote für Erwachsene sich gesund zu halten. Aber was gibt es eigentlich für unsere Kinder? Es gibt Schwimmkurse vom Babyschwimmen bis hin zum Seepferdchen Kurs. Darüber hinaus können die Kinder einmal wöchentlich in der Schwimmschule ihren Schwimmstil festigen und unter anderem weitere Schwimmarten erlernen. Und sonst?

Was ist mit Kindern, die Haltungsschäden, motorische Defizite, schlechte Koordination und Beweglichkeit sowie Übergewicht haben? Zunehmender Bewegungsmangel durch Fernseher sowie Computer und schlechte Ernährung führen gerade bei Kindern zu gesundheitlichen Problemen. Dem müssen wir entgegenwirken. Für diese Kinder möchte das tabbs in Zukunft mit einem neuen Programm beginnen und Reha-Sport für Kinder anbieten.

Seit dem 01.09.2018 laufen bereits zwei neue „Aktiv-Kids" Kurse. Für die Kleinen von 4 bis 10 Jahre gibt es gemischte Eltern-Kind, oder Großeltern-Enkelkinder Kurse und für die großen Kinder von 10 bis 14 Jahren reine Kinder-Kurse im Wasser und im Trocknen. Mehr Kinder-Kurse werden dazu kommen, wenn dafür eine Nachfrage besteht. Was müssen Eltern tun, damit ihre Kinder am Reha-Sportprogramm teilnehmen können? Bitte gehen Sie mit ihrem Kind zum Arzt, dieser stellt bei Bedarf ein Reha-Sport Rezept aus. Mit diesem Rezept kommen Sie bitte in die Reha-Sport Sprechstunde am Dienstag (14:00-18:00 Uhr). Wir weisen Ihnen eine Kurzzeit zu und dann gehen Sie zu Ihrer Krankenkasse und lassen sich Ihr Rezept genehmigen. Der Prozess ist ein bisschen aufwendig, aber es lohnt sich. Ein Reha-Sport Rezept ist 18 Monate gültig und umfasst 50 Anwendungen. Ihre Kinder oder Enkelkinder werden es Ihnen danken. Die Kinder werden ganzheitlich gefördert, ihre Koordination-, Kraft- und Ausdauer werden geschult und Bewegungsabläufe werden verbessert. Gleichzeitig trägt die Gruppendynamik, ob mit oder ohne Erwachsene, dazu bei durch gemeinsames Lernen das Selbstvertrauen der Kinder zu fördern und ihre soziale Kompetenz zu stärken. Bewegung, Sport und Spaß in einer Gruppe wirken ganz vielfältig auf Körper und Geist, machen uns gesund und schützen vor Krankheiten.

Also dann mal los!

Dr. Udo Trutschel

David Ortmann, Valentina Kerst (Staatssekretärin), Thomas Klöppel (Bürgermeister von Friedrichroda), Tilo Kummer (Vorsitzender des Umweltausschußes des Thüringer Landtages, Vorsitzender des Naturpark Thüringer Wald e.V.) folgen den Ausführungen von Ulrike Papenfuss, deren Atelier die Ausstellungen des Naturparkes Thüringer Wald und des Nationalen Geoparks Inselsberg - Drei Gleichen gestaltet.

Nicht erst seit kurzem Thema: Die touristische Ertüchtigung des Großen Inselsberges

Am 30. Juli 2018 war Valentina Kerst zu Gast auf dem Großen Inselsberg. Die Staatssekretärin ist im Thüringer Wirtschaftsministerium für Tourismuspolitik zuständig. Dabei informierte sie sich auch über die Entwicklung des Aussichtsturmes. In den nächsten Monaten sollen in dem ehemaligen Funkturm Ausstellungen des Naturpark Thüringer Waldes sowie des Nationalen Geoparkes Inselsberg – Drei Gleichen entstehen.

Ein Schwerpunkt des Termines war allerdings die bauliche Situation auf dem Plateau. Das unter Naturschutz stehende Gebiet liegt in der Gemarkung der Städte Waltershausen, Brotterode-Trusetal und Bad Tabarz. Der größte Teil der Fläche befindet sich jedoch in Privatbesitz. Zudem verläuft auf dem Großen Inselsberg die Kreisgrenze zwischen den Landkreisen Gotha und Schmalkalden-Meiningen.

Das Plateau gilt aufgrund der komplizierten Eigentumsverhältnisse als schwer zu entwickeln.

Auf Einladung der Gemeinde Bad Tabarz haben seit 2016 zahlreiche Landes- und Bundespolitiker den Großen Inselsberg besucht, um Entwicklungsmöglichkeiten zu erörtern. Gespräche auf dem Berg wurden unter anderem mit Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee, dem ehemaligen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel, dem Landtagsabgeordneten Jörg Kellner und Dr. Werner Pidde, der Vorsitzenden des Tourismusausschusses des Deutschen Bundestages Heike Brehmer und dem Bundestagsabgeordneten Tankred Schipanski geführt.

Mit dem neuerlichen Vorstoß des Innenministers sollen die Gespräche nun erfolgreich weitergeführt werden.